

Das Evangelium – Gottes Heilswege mit den Menschen

Das Wort Evangelium ist vom griechischen „euangelion“ abgeleitet und bedeutet: gute Botschaft. Im Neuen Testament werden

- durch das „ewige Evangelium“,
- durch das „Evangelium des Reiches“
- und durch das „Evangelium der

Gnade und der Herrlichkeit“ drei nach Zeit und Inhalt verschiedene Heilsoffenbarungen Gottes herausgestellt.

1. Das ewige Evangelium

Die Botschaft dieses Evangeliums geht von der Schöpfung aus. In ihr offenbart sich Gott als Schöpfer seinem Geschöpf, dem Menschen, gegenüber. Ihm hat er Gaben (Geist) gegeben, Überlegungen über den eigenen Ursprung und den der ihn umgebenden Schöpfung anzustellen. Der Mensch kann erkennen und hat erkannt, dass ein Schöpfer ist (Ps. 19,1-6; Röm. 1,19 ff; Offbg. 14,6-7). Gottes Geist führt den Geist des Menschen zur Anerkennung des unsichtbaren Gottes, um Gott zu verherrlichen und ihm Dank darzubringen. – Satan verführt den Menschengestalt zur bewussten Ablehnung Gottes und verleitet ihn zum Götzendienst (Röm. 1,21 ff).

Am Ende, kurz vor dem Erscheinen des Weltenrichters, macht Gott durch einen „inmitten des Himmels fliegenden Engel“ noch einmal durch mahnende, nicht zu überhörende Worte alle Bewohner der Erde auf dieses ewige Evangelium aufmerksam (Offbg. 14,6-7). Nur an dieser Stelle wird der Ausdruck „ewiges Evangelium“ gebraucht. Es ist ein ewiges Evangelium, d. h. es gilt, solange diese Erde ihren Bestand hat. – Durch dieses Evangelium ist allen Menschen aller Zeiten die Möglichkeit der Verehrung Gottes und der Rettung von seinem Zorngericht gegeben (Röm. 1,18 ff). Daher hat auch kein Mensch eine Entschuldigung, denn sie haben alle gehört. Hiob ist beispielsweise ein solcher Mensch, der

aufgrund dieses Evangeliums in das rechte Verhältnis zu Gott kam. Das ewige Evangelium führt Menschen in die Herrlichkeit des Reiches Christi auf Erden ein. Das ist das Tausendjährige Reich.

2. Das Evangelium des Reiches

Dieses Evangelium offenbart Gott als König und redet von seiner kommenden Königsherrschaft auf dieser Erde. – Das Gesetz und die Propheten weckten die Hoffnung auf dieses Reich und verhiessen den Messias, den König (Ps. 2,6 ff; Jes. 9,7; Micha 5,1; u. a.). Johannes der Täufer bereitete das Kommen dieses Königs durch seine Bußpredigt vor. Der Sohn Gottes, Jesus Christus, predigte als noch verborgener, aber schon gegenwärtiger König den nahe bevorstehenden Anbruch dieses Reiches. Ja, in seiner Person war damals dieses Reich mitten unter den Juden. Er und auch seine Jünger wandten sich ausdrücklich nur an Israel. Nach den Verheißungen Gottes ist Israel das Kernvolk dieses Reiches (Matth. 4,17; 10,5-6). Ihm fällt nach dem Willen Gottes unter dem Christus die Führungsaufgabe in diesem Reich zu. Doch die Juden verwarfen ihren König. Sie lehnten seine Herrschaft ab und kreuzigten ihn. – Nach seiner Auferstehung gab der Herr Jesus seinen Jüngern Befehl, das Evangelium vom kommenden Reich nun auch allen Nationen

zu verkündigen (Matth. 28,19-20; Mark. 16,15-16). Dieser Dienst wurde dadurch, dass die Juden nun auch noch das Zeugnis des Heiligen Geistes verwarfen, unterbrochen. Darüber berichtet eindeutig die Apostelgeschichte von Kap. 2 bis 7. Die Verkündigung des Evangeliums des Reiches wird erst wieder erfolgen, wenn die Gemeinde durch die Entrückung von dieser Erde hinweggenommen worden ist. Der Überrest aus Israel wird dann diese Aufgabe haben. Sie wird außerordentlichen Erfolg haben, wie es schon im Alten Testament und durch den Herrn selbst verheißen wurde. Ganze Nationen werden dann zu Jüngern gemacht werden. Das Ziel dieses Evangeliums ist die Teilhabe am Reich Christi hier auf Erden.

3. Das Evangelium der Gnade und der Herrlichkeit Gottes

(Apg. 20,24; 1. Tim. 1,11)

Es bezeugt das Heil in Christus allen Menschen, Juden und Heiden, ohne dabei den gläubig Gewordenen aus den Juden einen Vorzug vor denen aus den Heiden zu geben. Zudem offenbart es „das Geheimnis des Christus“ (Eph. 3,2 ff; Röm. 16,25). Es bezeichnet die Versammlung oder Gemeinde als den „Leib des Christus“ (1. Kor. 12,27; Eph. 1,23), schildert alle Beziehungen dieses Leibes zu seinem Haupt (Eph. 4,1-4; 5,23-30) und wird bis zum Zeitpunkt der Entrückung dieser Gemeinde verkündigt. Das „Evangelium der Herrlich-

keit des seligen Gottes“ führt den glaubenden Menschen in die himmlische Herrlichkeit. Entsprechend ihrem Haupt im Himmel ist die Gemeinde ein himmlisches Volk. Sie hat Segnungen in der Himmelswelt, die ihr jetzt schon im Glauben zur Verfügung stehen (Eph. 1,3 ff). Sie wird an der vom Himmel ausgehenden Verwaltung des „Reiches der Himmel“ im Tausendjährigen Reich teilhaben (Eph. 1,9 ff; 1,20-23). Das Evangelium der Gnade Gottes füllt die Zeit von der Verwerfung Israels bis zu seiner Wiederherstellung (Röm. 11,25 ff). Dieser Wiederherstellung Israels geht die Entrückung der Gemeinde voraus, und der Überrest aus Israel nimmt dann die Verkündigung des Evangeliums des Reiches wieder auf, und zwar während der großen Drangsalszeit.

Die während der jeweiligen Heilszeit verstorbenen Gläubigen werden über eine Auferstehung (innerhalb der ersten Auferstehung) zur Teilhabe an den ihnen verheißenen Segnungen gebracht.